



Hatten eine gute Idee: v. l. Lydia Willemssen, Richard Streich und Wolfgang Kießhölzl in der Studiobühne. Die „Lebengruade-Initiative“ plant weitere Angebote.

Frischzellenkur im Altenzentrum

Eine Initiative führt Studenten und Senioren zusammen

Paderborn. Das Caritas-Altenzentrum St. Veronika liegt in Sichtweite der Universität. Doch weder die Senioren im Zentrum an der Husener Straße noch die Studenten in der Hochschule sind bis vor einige Wochen auf den Gedanken gekommen, dass man aus dieser Nachbarschaft etwas machen könnte. Das hat sich in den letzten Wochen grundlegend geändert.

Den Anstoß für die Veränderung hat ein Mann gegeben, dem es aus schon beruflichen Gründen liegt, Denkbarrieren zu überwinden. Richard Streich ist Managementprofessor. Er leitet als Unternehmensberater ein renommiertes Coaching-Unternehmen. Menschen zusammenzubringen und neue Perspektiven zu entwickeln ist sein Job. Damit hört er auch nach Feierabend nicht auf. Warum eigentlich, so fragte er sich, haben die

verschiedenen Generationen kaum etwas miteinander zu tun? Streich fand Partner im Caritas-Verband Paderborn und in der Studiobühne. Er gründete die „Lebensfreude-Initiative“, deren einzige Aufgabe es ist, Bewohnern von Sozial- und Pflegeeinrichtungen kostenlos Kunst- und Theateraktivitäten anzubieten. Die Senioren und ihre Angehörigen sollen eine „erweiterte Blickrichtung ihres Lebensaltages erfahren“ und mehr „Lebensfreude“ gewinnen, heißt es knapp und präzise auf der Internetseite der Initiative. Das Geld von zehn Aufführungen stellte der Initiativengründer gleich zur Verfügung – und die Zusage, dass die Initiative auch in den nächsten Jahren ihre Finanzierung fortsetzen wird.

Bei den jungen Schauspielern der Studiobühne und ihrem Leiter Wolfgang Kühnhold kam dieser Vorstoß gut an. Ein ungewohntes Publikum und andere

Spielorte: Das macht Theater noch interessanter. „Die Schauspieler müssen lernen zu improvisieren“, sagt Wolfgang Kühnhold, „das ist eine wertvolle Erfahrung, gerade wenn in der ersten Reihe vielleicht jemand einschläft.“

auf. Der Erfolg überwältigte alle Beteiligten. Die Lieder und Gedichte aus „Des Knaben Wunderhorn“ von Arnim und Brentano hatten viele der heute über 60-jährigen in ihrer Kindheit noch auswendig gelernt. So sang der Saal bei Liedern wie „Ann-

Vielleicht war das die größte Überraschung des Abends

Mit dem Caritas-Verband Paderborn war auch der Partner im sozialen Bereich schnell gefunden. „Wir sind froh, wenn wir unsere Häuser öffnen können“, sagt die Sozialarbeiterin Lydia Willemssen, die beim Caritas-Verband Ansprechpartnerin von Richard Streich ist.

Nur wenige Wochen nach den Abstimmungen und Gesprächen trat die Studiobühne zum ersten Mal im Paderborner Caritas-Altenzentrum St. Veronika

chen von Tharav“ oder die „Zwei Königskinder“ den Reifern geschlossen mit. So eine starke und emotionale Reaktion hatten die fünf jungen Schauspieler noch nicht erlebt.

Vielleicht war das die größte Überraschung des Abends: Die Aufführung im dem Seniorenzentrum war noch aktueller und frischer als dem gewöhnlichen Spielort. Es war, als hätte das Ensemble der Studiobühne im Altenzentrum eine Frischzellen-

kur erlebt. Spontanität von einem Publikum, dessen Durchschnittsalter weit jenseits der 60 liegt? Das hatte nun niemand wirklich erwartet. Entsprechend euphorisch war Richard Streich nach dem Debüt. Der positive Eindruck bestätigte sich bei weiteren Aufführungen im Clemens-August-von-Galen-Haus in Delbrück und im Tagespflegehaus St. Kilian in Paderborn. Vor kurzem trat Wolfgang Kühnhold im Altenzentrum St. Veronika mit Lyrikrezitationen auf. Auch das war ein großer Erfolg.

Die Initiative bleibt lebendig. Vielleicht findet in Zukunft die eine oder andere Aufführung auch in der Studiobühne statt. Das wäre doch mal was, wenn die Senioren aus dem Altenzentrum an die trubeligen Uni-Kämen. „Genau das wollen wir ja“, sagt Richard Streich. „Sachen machen, die sich vorher niemand vorstellen konnte.“